

**Alois Glück:**

## „Verantwortung übernehmen“

**Trostberg** (fal). Nachhaltigkeit ist eines der wesentlichen Themen der ökologischen Landwirtschaft. Da lag es für den Chiemgauer-Naturfleisch-Geschäftsführer Richard Müller nahe, den Landtagspräsidenten a.D., Alois Glück, als Festredner einzuladen, der das Unternehmen seit der Gründung laut Müller mit Rat und Tat unterstützt und sich nach der Finanzkrise nicht zuletzt für sein Buch „Warum wir uns ändern müssen: Wege zu einer zukunftsfähigen Kultur“ intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt hat.

Der Titel seines Vortrags – „Nachhaltigkeit – eine Bürgerbewegung“ – ließ schon darauf schließen, dass es sich um ein Grundsatzreferat handeln würde. Dennoch fand Glück bei allen politisch-philosophischen Betrachtungen immer wieder den Weg zurück zum Veranstalter und seiner Rolle, die er in puncto Nachhaltigkeit spielt. So seien Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen wie Chiemgauer Naturfleisch die Innovationstreiber: „Innovation kommt von den kleinen Einheiten, von unten her.“

Schuld an der krisenhaften Entwicklungen sei zum einen die Entkopplung vom Anspruch auf Freiheit und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, zum anderen der Wandel vom längerfristigen zum kurzfristigen Denken. So habe sich die Vorstellung von Selbstverwirklichung etabliert. „Das hat unser Gemeinwesen massiv verändert, die Konsumhaltung gefördert, das Anspruchsdenken an den Staat, an die Gesellschaft. So entwickeln sich Systeme, in denen sich Menschen für viele Dinge nicht mehr mitverantwortlich fühlen.“

Diesen Beobachtungen stellte Glück sein Modell des bürgerschaftlichen Engagements gegenüber: Dies bedeute, „nicht in der Konsumenten-, in der Zuschauerhaltung zu bleiben, sondern die Bereitschaft, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen“. „Unsere Lebensqualität hängt von den Menschen ab, die bereit sind, sich freiwillig zu engagieren – in Vereinen, Gemeinschaften.“ Die Aufgabe des Staates sei es, solches Engagement zu ermöglichen. „Was wir hier mit der Initiative Naturfleisch exemplarisch haben, dass Bürger sich engagieren, das ist das vitale Element des Gemeinschaftslebens, der Lebensqualität, aber auch der Innovation.“